



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 81.

Welzheim, Sonntag den 27. Mai 1888

22. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Aushebung der Militärpflichtigen betr.

Nach dem festgestellten Reiseplan der K. Ober-Ersatzkommission findet für den Oberamtsbezirk Welzheim

- a) die Aushebung (General-Musterung) **Samstag den 2. Juni d. J.**,
- b) die Vorarbeiten hierzu **Freitag den 1. Juni d. J.**

je im Rathhaussaal in Welzheim statt.

1. Zu den Vorarbeiten am **Freitag den 1. Juni** Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr haben zu erscheinen diejenigen Militärpflichtigen des Jahrgangs 1866, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind bzw. deren Angehörige, sodann diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betr. Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.

2. Zur Aushebung am **2. Juni** morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr haben zu erscheinen: die **sämtlichen** Militärpflichtigen der Jahrgänge 1866, 1867, 1868 und der früheren Jahrgänge, soweit dieselben nicht zurückgestellt sind, oder über sie schon endgültig entschieden ist.

Es haben somit zu erscheinen:

- a) die wegen körperlicher Gebrechen als **dauernd untauglich** bezeichneten — mit Ausnahme der augenscheinlich Untauglichen, —
- b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zum I. Aufgebot des Landsturms vorgeschlagenen, desgleichen
- c) die zur Ersatz-Reserve wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten, sowie
- d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.

Pflichtige, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, sowie solche, bei welchen es sich um geistige Beschränktheit und dergleichen Mängel handelt, die nur durch längere Beobachtung sicher festgestellt werden können, haben zur Unterstützung der ärztlichen Untersuchung beglaubigte Zeugnisse der Geistlichen, Lehrer u. s. w. noch vor dem Aushebungstermin an das Oberamt einzusenden, soweit sie nicht schon im Musterungstermin zur Hand genommen worden sind. Gehörleidende haben mit gereinigten Ohren zu erscheinen.

Sämtliche vorgeladene Militärpflichtige haben mit reingewaschenem Körper und frischem Weißzeug zu erscheinen und **unfehlbar** ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

Alle und jede Veränderungen im Aufenthaltsort von Militärpflichtigen sind **unverzüglich** dem Oberamt anzuzeigen.

Die Anwesenheit der Ortsvorsteher bei dem Ober-Ersatzgeschäft ist nicht erforderlich.

Spezielle Vorladungsschreiben werden in Balde den Ortsvorstehern noch zugehen und sind die Vorladungsschreiben spätestens bis 29. Mai Abends dem Oberamt einzuhandigen.

Den 23. Mai 1888.

K. Oberamt. Bellnagel.

W e l z h e i m.

Die Ortsvorsteher

erhalten hiemit unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 24. März d. J. **Raupenvertilgung betr.** (Bez.-Amtsbl. Nro. 50) den Auftrag, den Gemeindebaumwärttern urkundlich zu eröffnen, daß sie **binnen 8 Tagen** Nachvisitation darüber anzustellen haben, ob die Raupennester von den Bäumen und Gehegen entfernt sind.

Gegen säumige Feld- und Gartenbesitzer ist nach Maßgabe des §. 368 Ziff. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs vorzugehen und ist das Veräumte auf Kosten derselben nachzuholen.

Eröffnungsurkunden sind mit Bericht über den Vollzug der Vorschriften über Raupenvertilgung **binnen 14 Tagen** hierher vorzulegen.

Den 26. Mai 1888.

K. Oberamt: Bellnagel.

Württemberg.

§ In Gemäßheit des §. 83 Abs. 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes wurde für die ordentlichen Sitzungen des II. Quartals 1888 zum Vorsitzenden im Schwurgerichtssprengel Ellwangen der Landgerichtsrat Bucher von da ernannt. Die Sitzungen beginnen am 19. Juni l. J., vormittags 9 Uhr.

§ Bei gegenwärtiger Badezeit möge noch folgender Vorfall zur Warnung dienen. In Schwarzenstett en erkrankte vergangenes Samstag der 10jähr. Sohn der Witwe Bühler. Er war trotz erfolgtem Aufmerksammachen seitens seiner Kameraden auf die große Gefahr der in die tiefe und und reichlich mit Wasser angefüllte fogen. „Wirtslache“ (1 Km. vom Orte) gegangen, um sich mit Baden zu vergnügen u. achtete selbst nicht auf die auch dann noch rechtzeitig an ihn ergangenen Rufe, sich zu retten, bis er plötzlich versank.

§ Die Strafkammer Ulm als Berufsinstanz hat, wie die „Schnellpost“ berichtet, den Weingärtner Karl Christian Neidhardt von Kirchheim u. T., jetzt in Nürtingen, wegen 210 Vergehen des Betrugs zu der Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt. Neidhardt ist ein Wunderdoktor, der sich eines sehr großen Zulaufes zu erfreuen hatte und durch Händeauflegen, Bestreichen, Gebet- und Segensprechen, namentlich aber durch Papierbullen zum Einnehmen und Papierschnitzel, die er mit geheimnisvollen Zeichen beschrieb, zum Umhängen, alle möglichen Krankheiten und Gebrechen bei Menschen und Vieh heilen zu können vorgab. Unter seinen Kunden sind sehr viele der Ueberzeugung, daß Neidhardt ihnen geholfen hat. Er hat niemals Bezahlung verlangt, dagegen stets Belohnungen in Beträgen bis 10 Mk. erhalten und angenommen.

Deutschland.

— Berlin, 25. Mai. Der Kaiser hatte eine recht befriedigende Nacht, fühlt sich jedoch nach der Aufregung des gestrigen Tages ermüdet und verläßt auf Anraten der Aerzte erst mittags das Bett. Bulletins erscheinen künftighin nur einmal wöchentlich, das nächste voraussichtlich am Montag. Wenn die Besserung im Befinden des Kaisers anhält, soll die Abreise nach Friedrichskron in den ersten Tagen des Juni stattfinden.

— Das Erschaunen der Aerzte über den Verlauf der Krankheit des Kaisers wächst jetzt von Tag zu Tag, sie haben ähnliches, so weit ihre Erfahrung reicht, nicht erlebt, und in der That scheint medizinisch das

Leiden des Kaisers ein in jeder Hinsicht einzig dastehendes und höchst merkwürdiges auch für die Wissenschaft zu sein. Es spottet aller Voraussetzungen in seiner Entwicklung und seinen einzelnen Wendungen. Mitte Mai, wo von ersten ärztlichen Fachmännern gerade Schlimmstes befürchtet wurde, ist vorüber und in langsamer Besserung vergegangen, während die Fortschritte seit dem 19. d. M. geradezu erstaunliche sind.

— **Berlin**, 23. Mai. Ein englisches Blatt hat sich melden lassen, daß am Tage der Vermählung des Prinzen Heinrich die Verlobung des Battenbergers mit der Prinzessin Viktoria veröffentlicht werden soll. Die Nachricht ist unzutreffend. Bei den Bemühungen, dem von vornherein nicht glaubwürdigen Gerücht auf die Spur zu kommen, ist man indessen an hervorragenden Stellen auf Ansichten und Stimmungen gestoßen, nach denen man sagen darf, daß, was nicht ist, wohl noch werden kann. Bei der augenblicklichen Verschärfung der deutsch-russischen Spannung kann ein Zeitpunkt eintreten, wo die Gründe, die für das bekannte Verhalten des Reichskanzlers maßgebend waren, vollkommen gegenstandslos werden. Fürst Bismarck hat ja auch weder erreicht noch überhaupt erreichen wollen, daß das Heiratsprojekt vollständig aufgegeben wurde; nur aufgeschoben ist es. Es bezeichnet die Situation, daß gerade jetzt wiederum von mehreren Seiten an diese Frage erinnert werden darf, ohne daß sich wie vor Wochen ein lauter und heftiger Widerspruch erhebt. Einstweilen allerdings bestimmen sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland durch andere Fragen und andere Sorgen. Die Spannung zwischen beiden Ländern nimmt immer mehr den Charakter eines heftigen wirtschaftspolitischen Krieges an. Solche Wirtschaftskämpfe haben wir zwar auch schon mit andern Nachbarstaaten gehabt, aber das Eigentümliche gerade des Verhältnisses zu Rußland ist, daß der ökonomische Krieg weniger durch volkswirtschaftliche als vielmehr durch hochpolitische Motive veranlaßt wird.

— Auf dem **Berliner Pionier-Uebungsplatz** wurde heute früh ein **Civilist**, der den abgesperrten Platz zu betreten versuchte und deshalb arretiert worden war, auf der Flucht von dem dort befindlichen Posten in den rechten Arm geschossen, den die Kugel durchbohrte, um dann noch in den Körper einzudringen.

— **Berlin**, 25. Mai. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ weist einen Artikel der „**Mosk. Ztg.**“ gegen die Angriffe der deutschen Presse zurück und lehnt die Zumutung ab, durch Ankauf russischer Getreides den russischen Bauern Tribut zu zahlen. Die „**Norddeutsche**“ stellt auf's Neue fest, daß Rußland Deutschland sehr viel Dank schulde und Deutschland in hohem Grade undankbar behandelt habe, nicht umgekehrt. — Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ erklärt in einer scharfen Entgegnung an die Adresse der „**Mosk. Ztg.**“, es werde seitens Rußlands gefordert, daß wir russisches Getreide kaufen und unsere eigene Landwirtschaft nicht nur verarmen, sondern ruinieren lassen sollen, mit anderen Worten, wir sollen dem russischen Bauer Tribut bezahlen, der früher nicht existiert hat; solche Tributzahlung und Freundschaft für Geld sei aber für keine unabhängige Macht annehmbar. Rußland schulde uns Dank und habe uns in hohem Grade undankbar behandelt, nicht umgekehrt. — Nunmehr erklärt auch die „**Kreuzzeitung**“, daß die Prohibitivmaßregeln Rußlands es notwendig machten, an Gegenmaßregeln

zu denken und daß die Frage geprüft werde, ob § 6 des Zollgesetzes von 1879 anzuwenden sei.

— **Berlin**, 24. Mai. Wie dem „**B. Z.**“ aus Wien gemeldet wird, ist dort mehrfach die Frage aufgeworfen worden, ob nicht auch Oesterreich seine Getreidezölle gegen Rußland erhöhen müsse. Die Erhöhung der österreichischen Zölle für russisches Getreide könnte schon dadurch erforderlich werden, daß Oesterreich seinen Zoll erhöht und dem stärkeren Zustromen russischen Getreides entgegenwirken möchte. Man glaubt, die Geschäftswelt umsomehr auf diese Nachricht aufmerksam machen zu dürfen, als man annehmen darf, daß dieselbe einen realen Hintergrund hat.

— Das **bayerische Kriegsministerium** hat den Offizieren das Tragen von zu engen Beinleidern, zu kleinen Mützen oder zu hohen Krügen an den Waffenröcken, sowie von anderen vorschriftswidrigen Kleidungsstücken verboten.

Ausland.

† **London**, 24. Mai. Die hiesigen Morgenblätter widmen der heutigen Vermählungsfeier des Prinzen Heinrich und der Prinzessin Irene sympatische Leitartikel, worin sie das deutsche Volk zu dem freudigen Ereignis warm beglückwünschen und das gute Verhältnis zwischen England und Deutschland betonen, welches, wie die „**Morning Post**“ hervorhebt, durch die Anwesenheit der Königin in Berlin eine neue Weihe empfangen habe.

† Wie in manchen anderen Teilen des Verkehrsweesen, so ist auch in Bezug auf die Zahl der Postanstalten **England**, das lange Zeit auf diesem Gebiete unter den europäischen Staaten die erste Stelle einnahm, hinter Deutschland und zwar seit dem Jahre 1885 zurückgeblieben. In Deutschland ist die Zahl der Postanstalten in dem fünfzehnjährigen Zeitraum von 1870 bis 1885 von 6162 auf 17452, also auf fast das Dreifache, in England dagegen von 11840 auf 16434 angewachsen. Sie stieg 1886 in Deutschland auf 18688, in England auf 16805, und gegenwärtig zählt Deutschland 19710, England 17191 Postanstalten.

Verschiedenes.

* Aus **Bayern**. Man berichtet aus **Hartkirchen**, 22. Mai. Gestern besuchten acht Burschen aus der Gegend **Suben** (Oesterreich) das herkömmliche Pferde-Rennen in **Pocking**. Als sie um 7 Uhr den Heimweg in etwas angeheitertem Zustande antraten, mußten sie den Inn passieren. Infolge Ueberfüllung kippte der Kahn um und von den Insassen (mit den Ueberführern 10 Personen) fanden acht ihren Tod in den zur Zeit hochgehenden Fluten des Inn. Von bayerischen Angehörigen ertranken zwei Personen, während die anderen sechs Personen österr. Nationalität sind.

* In **Hirschau** starb am 13. Mai im Spital **Andreas Wächter** von **Chenfeld**. Er diente im Jahre 1870 im 6. Infanterie-Regimente und wurde bei **Sedan** durch einen Splitter einer Kugel oder Granate am Oberarm verwundet. Diesen Splitter hatte er bis in die letzte Zeit noch im Fleische. Vor Jahren konnte ein Teil des Geschosses entfernt werden, aber das Uebel wurde immer größer und mußte er in das Spital, wo er am 13. Mai von seinen Leiden erlöst wurde. Obwohl er dem Kriegerverein nicht beigetreten war, gab ihm beim Leichenbegängnisse der Verein die letzte Ehre.

* **Dresden**, 25. Mai. In dem heute

Abend nach 6 Uhr hier fälligen **Berlin-Dresdener Zuge** entgleiste bei **Corsebaude** der vorletzte Wagen. Vier Personen wurden verletzt und der Betrieb einige Stunden gestört.

* **Magdeburg**, 22. Mai. Bei **Schönebeck** ertranken am ersten Feiertag fünf junge Leute. Die Unglücklichen, ein Herr und zwei junge Mädchen aus **Magdeburg**, sowie ein seit dem 1. Mai verheiratetes Ehepaar aus **Buckau** hatten gemeinschaftlich eine Segelfahrt unternommen. Das Boot kenterte und alle fünf, obgleich teilweise gute Schwimmer, fanden den Tod in den Wellen.

* Aus **Oberschlesien**. Ein interessanter und seltener Fall wurde im **Nadofschauer Walde** bei **Antonienhütte** in **Oberschlesien** von Vorübergehenden beobachtet. Die Kämpfenden waren eine **Katze** und die giftige **Kreuzotter**. Während die von der Katze angegriffene Kreuzotter zischend ihren Kopf emporgerichtet hielt und jede Bewegung der Katze beobachtete, suchte diese durch Hochsprünge der Schlange beizukommen. Nach mehrstündigem Kampfe gelang ihr dies endlich. Der giftige Gegner blieb mit durchbissenem Nacken auf dem Kampfplatze. Mit welcher Heftigkeit der Kampf geführt wurde, mag daraus hervorgehen, daß sich die Kämpfenden durch die in nächster Nähe befindlichen Zuschauer keineswegs stören ließen. Der erwähnte Wald scheint in diesem Jahre von zahlreichen Ottern bevölkert zu sein; Förster **Englisch** hat bereits vier der gefährlichen Tiere getötet.

* **Halle a. S.**, 22. Mai. Ueber den furchtbaren **Wolkenbruch**, der am Nachmittag des **Pfingst-Sonntags** nach vorausgegangenem schwerem Gewitter bei **Deutschenthal** niederging, berichtet man der „**Köln. Ztg.**“ Die ungeheuren Wassermassen wälzten sich von **Eisdorf** her auf das Dorf **Ischerben** bei **Halle** zu, schwemmten eine in der Linie liegende **Wärterbude** der **Halle-Kasseler Bahn** fort, vernichteten **Baum** und **Strauch**, verschlammten die **Acker**, wühlten die **Saat** heraus, unterspülten zwei am Wege stehende **Scheunen**, so daß eine einstürzte und die andere gestützt werden mußte, ersäuften die **Hühner**, die an der Kette liegenden **Hunde**, **Schweine**, das **Wild** auf dem Felde. Zwei auf Besuch anwesende **Frauen** wurden durch das Fenster gehoben und durch die Fluten getragen. Dabei hagelte es so stark, daß die ganze diesjährige **Feld- und Obsterte** in der von diesem Unwetter betroffenen Gegend vernichtet worden ist. Auch in den **Ziegeleien** vor dem Dorfe **Schlettau** und **Passendorf** bei **Halle** haben die Fluten und das Hagelwetter großen Schaden angerichtet.

* **Lüdinghausen** (**Westfalen**), 23. Mai. Bei einem schweren Gewitter, welches hier zum Ausbruch kam, setzte der **Blitz** ein neu erbautes **Kötterhaus** in **Flammen**. Als man noch mit dem **Netten** des **Hausrats** beschäftigt war, stürzte das Gebäude plötzlich ein und begrub vier erwachsene Leute unter den Trümmern.

* **Prag**, 23. Mai. Das **Prager Abendblatt** bringt vom Lande Berichte über große Brände. So brannten in **Slanik** bei **Kafowitz** 22 Häuser nieder, wobei 2 Menschen ums Leben kamen; in **Michowitz** bei **Unter-Kralowitz** wurden 14 Häuser, in **Cirkwitz** bei **Ruttenberg** 14 Häuser und 7 **Scheunen** nebst **Vorräten** eingäschert.

* **Saatenstand** in **Rußland**. Nach dem Bericht der Herren **Lh. Kaffalovich** u. **Cie.** in **Odessa** vom 13. Mai lauten die Nachrichten über den Saatenstand aus allen Gegenden des Innern günstig. Dank der großen Feuchtigkeit des Bodens ist auch eine gute Futterernte gesichert.

Auswüchse im Handel und Wandel. Mit voller Berechtigung werden immer von Neuem Klagen des Handels und der Industrie laut, daß unsere Gesetze gegenüber dem Raubrittertum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfällt, um von den Mühen und Opfern, welche andere gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medizinalgebiet einreißt und

demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und diese auch verkauft werden. Das Publikum möge also beim Ankauf stets vorsichtig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmen lassen ein anderes Mittel, als

die echten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen zu nehmen. Man verlange aber stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Halte man daran fest, daß jede echte Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Feld hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen trägt. Alle anders aussehenden Schachteln sind zurückzuweisen.

Forstamt Schorndorf.

Eine Belohnung von 30 M.

wird hiemit auf die Entdeckung des Urhebers des am Himmelfahrtsfest (10. Mai d. J.) ausgebrochenen Brandes im Staatswald Steinhäule, Nevier Welzheim, ausgesetzt.

R. Forstamt.
Schultheiß.

Welzheim.

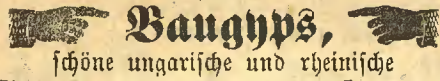
Christallzucker

zu Bienensutter empfiehlt billigt
S. Hohly.

Schorndorf.

Portland & Romancement

sowie



Baugyps,

schöne ungarische und rheinische

Gypserohre

zu den billigsten Preisen fortwährend zu haben bei

J. Heß, Gypser am Güterbahnhof.

Welzheim.

Samstag und Sonntag



Mchelsuppe

wozu freundlichst einladet

Hiller zum „rothen Ochsen.“

Frisches Schweineschmalz
empfehlte
Der Obige.

Alfdorf.

Von Mittwoch ab

Kalkausnahme samt roter Ware.

Ziegler Knödler.

Steinenberg.

Einen starken Koffwagen

noch in gutem Zustand, mit ungefähr 50 Ztr. Tragkraft, sowie 3 starke Handwägel hat billig zu verkaufen Schmid Fredel.

Welzheim.

Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Baumwirt.

Das größte Glück auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarne, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten Theodor Konekty in Stein bei Säckingen. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenen sind: Abgang nadel- oder furchförmiger Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im Alter, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, jagende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilten aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. Bei Bestimmung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben. Die meisten Kranken, welche solche Nigtur verschluckt haben, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Schorndorf.

Tüchtige Zimmerleute

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Beschäftigung.

Fr. Maier, Baugeschäft.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart.

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilfinger in Welzheim
B. Bilfinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Friedr. Gaeder " Gmünd.
Carl Veil " Schorndorf.

Schorndorf.

Alte & neue Weine

werden zu billigen Preisen abgegeben von
G. Daimler
am Bahnhof.

Seiboldsweiler.



1200 Mark

Pflegschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden bei
G. Heinrich.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln etc. zugefandt. Dorchert & Schmidt in Kaufbeuren.

Grunbach im Remsthal.

25—30 Cimer sehr guten

Apfelmost

setzt dem Verkauf aus Karl Wader.

Waltersbach.

Schönes Bauholz

ca. 40 Stück mittlere Stärke, in der Nähe des Waltersbacher Sees, hat zu verkaufen
Gottfried Mloch.

Welzheim.

Jeden Sonntag sind

Mörinken, Schlagrahm,
Gefrorenes, Punsch-
schnitten, Seifenbackwerk
etc. etc.

nebst allen übrigen Conditoreitwaren frisch zu haben bei

H. Hohly.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blauspeien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft, das beste Haus- und Genusmittel. Zu haben bei Conditor H. Hohly in Welzheim.

Guter Rat ist Goldes wert!

Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheit s-fällen kennen und darum erhielt Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Zusendung des kleinen illustrierten Buches „Der Krankenfreund“. In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranter versäumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Wirtschafts- und Güter = Verkauf.



Das zur Konkursmasse des **Christian Friz**, Löwenwirts in Welzheim gehörige zweistöckige Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit dinglicher Schilbwirtschaftsgerechtigkeit zum „Löwen“ nebst angebauter Scheuer mit Wohnungseinrichtung, auf dem Marktplatz, B.B.A. 13 000 M., Sr.A. 12 000 M., G.A. 11 000 M.

- mit 11 ar 65 qm Gemüsegarten und Land,
- 23 ar 93 qm Acker hinter den Gärten, Gemeinderätl. Anschl. 1 100 M., zuz. angekauft zu 8 500 M.
- 1 ha 53 ar 60 qm Acker in 4 Stücken, Gemeinderätl. Anschl. 3 550 M., angekauft zu 2 070 M.
- 1 ha 66 ar 63 qm Wiesen in 4 Stücken, Gemeinderätl. Anschl. 2 800 M., angekauft zu 2 155 M.
- 1 ha 28 ar 56 qm Nadelwald auf Vorderhundsberger Markung, Gemeinderätl. Anschl. 1 000 M., angekauft zu 1 000 M.

wird am **Mittwoch, den 13. Juni dieses Jahrs, nachmittags 4 Uhr**

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich letztmals aus freier Hand verkauft.

Zahlungsbedingungen $\frac{1}{4}$ baar, der Rest in 3 zu 5 Procent verzinlichen Zielern erstmals Martini 1888.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, ladet hiezu mit dem Anfügen ein, daß die Wirtschaft sehr gangbar ist, auf solcher seither eine Metzgerei und Branntweinbrennerei betrieben worden ist und unter der Hand mit dem Konkursverwalter auch sogleich ein Verkauf abgeschlossen werden kann.

Welzheim, den 23. Mai 1888.

Der Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **B e e k.**

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Schon seit dem Jahre 1877 die bei weitem **größte** aller bestehenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften. — Geschäftsumfang 1887: 59 099 Policen mit 429 441 949 Mark Versicherungs-Summe. Die Gesellschaft hat während ihres 19jährigen Bestehens 573 894 Policen mit über **4500 Millionen** Mark Versicherungs-Summe abgeschlossen und für 76 536 Schäden 36 790 029 Mark Entschädigung geleistet. Bemerkenswerte Einrichtungen: Entschädigung von 6%, ab, bei Verzicht auf die Schäden unter 12%, Ermäßigung der Prämie um 20%. Gemährung eines bis 50% steigenden Rabatts für Schadenfreiheit, desgleichen von jährlich 5% bei 5jähriger Versicherung. — Abschätzung der Schäden unter Mitwirkung der von den **Mitgliedern** in den Bezirks-Versammlungen **gewählten** Taxatoren. Billige und bequeme Versicherung der **kleinen** Ackerwirte durch die **Gemeinde-Versicherungen**. Billige Verwaltung und dadurch **niedrige** Beiträge. **Reserven: 500 000** Mark. Zu jeder näheren Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind bereit: die Herren Oberamtspfleger **Stähle** in **Welzheim**, Gerichtsvollzieher **Chr. Rittberger** und **David Weiß** in **Dorch** sowie die **General-Agentur** in **Stuttgart**, Marienstrasse 30, Ad. Reclam.

Gedängelte, wie auch mit Wurb zum Mähen parate

S E N S E N

und ächte Mailänder Weksteine

in längst bekannter bester Qualität

sind eingetroffen und billig zu haben bei

Albert Weller.

Von der rühmlichst bekannten

Prima Getreide-Brezhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus u. „Brezhese“-Fabrikation, vormals **G. Sinner** in **Grüntwinkel** — Baden — unterhält stets Lager in frischster Ware die Niederlage für Welzheim und Umgegend: **Fr. Kühnle.**

M u r r h a r d t.

Reinen Weingeist, bester Qualität, sowie denaturierten Weingeist

mit dem neuen — nicht so intensiv riechenden — Mittel denaturiert, empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme zu ganz besonders billigen Preisen.

Albert Böhringer.

Franfurter Goldkurs	Dollars in Gold	4 16—20
Russische Imperiales	Englische Sovereigns	12 29 34
20-Frankenstücke	Dulaten	9 45—50

Denaturierten Weingeist, Maschinenöl, Leinöl, Firnisse & Farben

empfehlen in bester Ware billigst **F. W. Kunz.**

Kopigrind. Haarausfall.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, hat mich von Kopigrind und Haarausfall vollkommen befreit. Chaux-de-fonds, Juli 1887. Maillard. Keine Geheimmittel! Adresse: „Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.“

B r e n d.

Aus der Ortskasse sind

6 bis 700 Mark gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% auszuliehen.

Den 25. Mai 1888.

Ortsrechner **Georg Wahl.**

W e l z h e i m.

Frisch eingetroffen:

Portland- & Roman-Cement,

Gypferrohre & Baugyps,

ebenso in vorzüglicher Qualität

Sensen & Weksteine

empfehlen

Wilhelm Pfeifer.

R u d e r s b e r g.

Durch größeren

Holzvorrat

bin ich in der Lage, jedem Wunsch entsprechend **Faß** anzufertigen u. sehr gefl. Bestellungen entgegen.

Rüfer **Alth.**

3 Eimer guten Most hat im Auftrag zu verkaufen

Der **Obige.**

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magentarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Pariesbürgkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Nitz, Leber- u. Hämorrhoidal-leiden. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 30 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verf. durch Apotheker **Carl Brady, Krenzier** (Wäbrn).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken. In Welzheim bei Apotheker **W. Vilfinger.**

W e l z h e i m.

Nächsten Mittwoch

schwarzen & weißen Kalk

sowie

Ziegelwaren

bei **Wertmeister Pfeifer.**

(Mit Unterhaltungsblatt.)